

INHALT

VORWORT	10
1. EINLEITUNG	11
2. BAUGESCHICHTE NACH DEN QUELLEN	19
2.1. Direkte und indirekte Rede im Reden und Schweigen der Quellen	19
2.2. Das Wunder von Bolsena	21
2.3. Die Quellen vor der Grundsteinlegung	22
2.4. Die Quellen von der Grundsteinlegung bis 1321	23
2.5. Die Rechnungsbücher der Domopera und andere Quellen seit 1321	29
2.5.1. Lorenzo Maitani von 1321–1330	29
2.5.2. Materialbeschaffung	29
2.5.3. Quellen zur Fassadenskulptur bis 1330	31
2.5.4. Daten und Materialien für die Portale	31
2.5.5. Daten und Materialien vom Kapitellfries bis zum Rosengeschloß	34
2.5.6. Das Dach	35
2.5.7. Fenster, Türen und weitere Nachrichten zu Lang- und Querhaus	37
2.6. Quellen zur Baugeschichte zwischen 1460 und 1501	38
2.7. Die politische Geschichte Orvietos um 1300	38
2.7.1. Geopolitische und ökonomische Faktoren	39
2.7.2. Politische Verfassungen und Faktionen	40
2.7.3. Kommune und Papst	42
2.8. Die Besteller	44
2.8.1. Baufinanzierung, Arbeitszeiten und Baukontinuität	45
2.8.2. Die Bedeutung der Kommune als Auftraggeber	47
2.8.3. Die Rolle des Kapitels und des Bischofs	48
2.8.4. Die Bedeutung des Papstes für den Dombau	50
2.9. Ämter, Künstler, Arbeiter: die Bauhierarchie in den Quellen	52
2.9.1. <i>operarius, superstes, capudmagister</i>	54
<i>operarius</i>	54
<i>superstes</i>	55
Ramo di Paganello als <i>magister</i> und <i>superstes</i>	56
<i>capudmagister</i>	59
Lorenzo Maitani als <i>universalis capud magister</i>	61
Die Urkunde von 1310	61
Das Gehalt Lorenzo Maitanis in Orvieto	66
Weitere Quellen zu Lorenzo Maitani	69
2.10. Zusammenfassung	71
3. TYPUS UND GESTALT DER KIRCHE	73
3.1. Beschreibung des Lang- und Querhauses	76
3.1.1. Bemerkungen zu Restaurierungs- und Materialfragen	77
3.1.2. Einheit und Sichtbarkeit: Realitätskonstrukte der Raumbeschreibung	79
3.1.3. Das Langhaus	80
3.1.4. Die Arkatur	83
3.1.5. Der Rundpfeiler	84
3.1.6. Die Seitenschiffe	85
3.1.7. Maßbezüge	86
3.1.8. Das Querhaus	87
3.1.9. Der Außenbau I: unscheinbare Unregelmäßigkeiten	90
3.1.10. Der Außenbau II: die Seitenschiff- und die Obergadengliederung	94
3.2. <i>Ad instar S. Marie Maioris de Urbe</i>	95
3.2.1. Deutungsversuche	96

3.2.2. Die Bedeutung	99
3.2.3. Probleme der Rezeption von S. Maria Maggiore in Rom	100
3.3. Bautypus und Bauikonologie: Mannigfaltigkeit von Tradition und Innovation	103
3.3.1. Die umbrisch-nordlazialische Basilika im hohen Mittelalter	103
Herkunft und Verbreitung des Typus und seiner Varianten	103
Der Dom von Todi	108
Der Dom von Viterbo	111
S. Domenico in Orvieto	113
Die Genese der querhauslosen Vierung	115
Architektur der Romanik in Orvieto: S. Giovenale, S. Andrea, S. Lorenzo	116
3.3.2. Das Baugeschehen in Orvieto während der päpstlichen Präsenz	118
Die Kirchen der Bettelorden	118
Palastneubauten in Orvieto	119
3.3.3. Die Genese der seitlichen Kapellen	121
3.3.4. Querhausprobleme	122
Strebebögen und Baustruktur	123
Probleme der Wandvorlagen und der Gewölbe im Querhaus	126
Die alte Apsis	126
Die verschwenkten Scheidbögen der Vierung	127
Die verstärkte Mauer	127
Die Basen	128
Die Arkadenkapitelle zwischen Seitenschiff und Querhaus in ihrem Bezug zum Dienst	128
3.3.5. Die gestreifte Mauer. Genese, Form, Inhalt einer dekorativen Bautechnik	129
3.3.6. Bautypus und Bauikonologie: ein Resümee	131
3.4. Das Bauornament	131
3.4.1. Die <i>Porta di Pustierla</i>	133
Material und Datierung	133
Die Gestalt der Porta di Pustierla	134
Die Gesamtgestalt	135
Gewände und Archivolten	135
Die Kapitelle des Portals	139
3.4.2. Das Bauornament des Langhauses innen	144
Die Basen des Langhauses	145
Die östlichen Kapitelle	148
Beschreibung der Kapitelle	150
Das Verhältnis der Kapitelle zur Viterbeser Romanik	154
Das Verhältnis der Kapitelle zu Todi	157
Die westlichen Langhauskapitelle	157
Beschreibung	158
Das Verhältnis zur Fassade	162
Das Verhältnis zum Grabmal Benedikts XI. in Perugia	164
Das Verhältnis zu den Kapitellen in S. Domenico in Orvieto	166
Das Konsolgesims	167
3.4.3. Die Kapitelle am Übergang von Lang- zu Querhaus und im Querhaus	176
Die nördliche Gruppe	176
Die südliche Gruppe	180
Die Kapitelle der <i>Tribuna</i>	183
3.4.4. Das Bauornament am Außenbau	184
Die Kapitelle der Kapellen	184
Die Seitenschiffenster	190
Die Obergadenfenster	194
Die Querhausfenster	195
Friese und Gesimse	199
3.4.5. Die <i>Porta del Vescovado</i>	202
Gesamtaufbau und Gewände	205
Kapitelle und Konsolen	206
Bogen und Bogenzwickel	208

4. DIE FASSADE: ARCHITEKTUR UND ENTWURF	211
4.1. Beschreibung	211
4.1.1. Das Verhältnis zur nordalpinen Gotik	217
4.1.2. Die Orvietaner Domfassade und die umbrischen Fassaden der Romanik	220
4.1.3. Römische Motive und ihre Verarbeitung	222
4.1.4. Rezeption und Konkurrenz: die Domfassaden von Siena und Florenz	226
4.2. Die Fassadenrisse des Museo dell' <i>Opera</i> del Duomo	232
4.2.1. Der erste Riß	236
4.2.2. Der zweite Riß	240
4.2.3. Gemeinsamer Ausgangspunkt und formale Gemeinsamkeiten	242
5. ORT UND PROGRAMM: KONZEPTION UND REALISATION DES FASSADENPROGRAMMS	247
5.1. Die Ikonographie der Fassade	247
5.1.1. Rezeptionsgeschichte der Ikonographie	248
5.1.2. Die ikonographische Rekonstruktion, eine kritische Bilanz	266
5.1.3. Die abendländischen Voraussetzungen für die historisierte Wurzel Jesse	271
Die Entwicklung der Wurzel Jesse als ein abendländischer Typus	271
Fassade und Genealogie in der Kathedralgotik	273
Die Entwicklung weiterer Orvietaner Themen an mittelalterlichen Fassaden	274
5.2. Die reliefierten Fassadenpfeiler	275
5.2.1. Einheit von Skulptur, Architektur und Ornament	277
Die Ornamentstruktur des dritten Pfeilers und der Hauptportalrahmung	277
Kapitellzahl und Pfeilerachsen	281
Register und Gewände	281
5.2.2. Die Genese der Rankenpfeile	283
Herkunft und Bedeutung der <i>peopled scrolls</i>	284
Portal und Wellenranke in Umbrien	286
Rankensäulen in der toskanischen Fassadenplastik des Mittelalters	287
Die monumentale historisierte Ranke an Fassaden und Böden in Italien	289
Die Wurzel Jesse und genealogische Themen an italienischen Domfassaden	294
Reliefierte Fassaden	296
5.2.3. Medialität und Ornamentalität an der Orvietaner Fassade	297
Eine Fallstudie: S. Pietro vor Spoleto und der ikonographische Stil	297
Paradigmatische Medien und Aufgaben: Glasmalerei, Fresken, Kanzeln	299
Narrative Fassaden und die Schwelle zwischen Mittelalter und Neuzeit	303
Ornament als Vermittlung und als Prinzip der Fassade	307
6. DER „STIL“ DER RELIEFS: INVENTION UND AUSFÜHRUNG, MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN VON HÄNDESCHEIDUNG	311
6.1. Sienesischer Reliefstil versus Reliefstil der Pisani	313
6.2. Gesichter, Gesten und Gewandung	320
6.3. Die frühen Reliefs in Orvieto und deren Herkunft	329
6.3.1. Das Verhältnis zu „französischen“ Werken um 1300 in Orvieto	331
6.3.2. Der Türsturz der <i>Porta del Vescovado</i> und die Skulptur im Rosengeschoß	332
6.3.3. Die Domfassade und das Grabmal für Johann von Brienne	334
6.4. Die stilistische Entwicklung des Lorenzo Maitani	335
6.4.1. Das Grabmal für Benedikt XI. in S. Domenico in Perugia	336
6.4.2. Die Madonna aus Santi Severo e Martirio	338
6.4.3. Die Tympanongruppe der Maestà und die Evangelistensymbole	339
6.4.4. Die Glasfenster der <i>Tribuna</i>	341
6.4.5. Die Holzkruzifixe im Dom und S. Francesco	344
6.4.6. Zuschreibungen an Maitani und die Rezeption der Fassade im Trecento	346
7. ZUSAMMENFASSUNG	349
Anmerkungen	355
Literaturverzeichnis	399
Bildnachweis	423
Register	425